



Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insbesondere Finanzwissenschaft

Prof. Dr. Marco Runkel

**Klausur zur Veranstaltung
„Öffentliche Einnahmen“
im SS 2008
28. Juli 2008**

Name, Vorname: _____ Matrikelnummer: _____

Bearbeitungshinweise:

1. Die Klausurangabe besteht aus 6 Seiten (einschließlich dieser Seite). Bitte kontrollieren Sie sofort nach Erhalt, ob Sie eine vollständige Klausurangabe erhalten haben.
2. Die Klausur besteht aus 4 Aufgaben. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten! Erreichbare Gesamtpunktzahl: 100 Punkte
3. Benutzen Sie für Ihre Lösung von Aufgabe 1 (Multiple Choice) diese Angabe, für Ihre Lösung aller anderen Aufgaben das ausgeteilte Papier.
4. Sie sind dafür verantwortlich, dass das Aufsichtspersonal Ihre Klausur am Ende der Bearbeitungszeit erhält.
5. Die Bearbeitungszeit beträgt 120 Minuten!

Zugelassene Hilfsmittel: nicht-programmierbarer Taschenrechner.

Wir wünschen viel Erfolg!

Aufgabe 1: Multiple Choice (25 Punkte)

Entscheiden Sie, ob die aufgelisteten Aussagen wahr (w) oder unwahr (u) sind. Tragen Sie Ihre Antworten in die dafür vorgesehenen Felder ein. Pro richtige Antwort gibt es 1 Punkt, pro falscher Antwort 1 Punkt Abzug. Nicht beantwortete Fragen werden weder mit Plus- noch Minuspunkten gewertet. Die minimale Gesamtpunktzahl ist Null. Es gibt keine Beschränkungen bezüglich der Anzahl wahrer oder unwahrer Aussagen pro Teilaufgabe.

(a)	Systeme der Kapitaleinkommensbesteuerung	Antwort
	(1) Während beim klassischen System eine Doppelbesteuerung stattfindet, wird die Gesamtsteuerbelastung beim Vollarrechnungsverfahren lediglich durch den Körperschaftsteuersatz bestimmt.	
	(2) Beim Halbeinkünfteverfahren muss der Aktionär lediglich die Hälfte der Dividendenzahlungen versteuern.	
	(3) Für die Gewinnausschüttungspolitik eines Unternehmens ist es unerheblich, ob das Kapitaleinkommen nach dem klassischen System oder dem Vollarrechnungssystem besteuert wird.	

(b)	Zusatzlast (Excess Burden) einer spezifischen Verbrauchsteuer	Antwort
	(1) Die Zusatzlast (Excess Burden) einer spezifischen Verbrauchsteuer wird durch den Substitutionseffekt der Steuerzahlungen verursacht.	
	(2) Die kompensierte Variation gibt den Geldbetrag an, den man dem Haushalt vor Einführung der Steuer geben müsste, damit er das gleiche Nutzenniveau erreicht, wie nach Einführung der Steuer.	
	(3) Bei einkommensunabhängiger Nachfrage ist die Zusatzlast unabhängig davon, ob man sie mit Hilfe der äquivalenten Variation, der kompensierten Variation oder der Änderung der Konsumentenrente berechnet.	

(c)	Steuerprogression und kalte Steuererhöhung	Antwort
	(1) Ein Steuertarif ist progressiv, wenn der durchschnittliche Steuersatz mit steigendem Einkommen wächst.	
	(2) Während die Haushaltsbesteuerung von Ehepaaren das Postulat der Globaleinkommensbesteuerung verletzt, ist die Individualbesteuerung nicht mit dem Postulat der Nichtdiskriminierung vereinbar.	
	(3) Unter einer kalten Steuererhöhung versteht man, dass bei progressivem Steuertarif eine Nominalloohnerhöhung das verfügbare Realeinkommen weniger erhöht als das Realeinkommen.	

(d) Traditionelle Theorien der Staatsverschuldung		Antwort
(1)	Gemäß dem Pay-As-You-Use-Prinzip kann Staatsverschuldung zur Finanzierung öffentlicher Investitionen benutzt werden, da so zukünftige Nutzer der Investitionen an den Kosten beteiligt werden.	
(2)	Die keynesianische Theorie der Staatsverschuldung lehnt Staatsverschuldung ab, da das sogenannte Deficit-Spending die No-Ponzi-Game-Bedingung verletzt.	
(3)	Bei gegebenen Staatsausgaben und einer Substitution von staatlichen Steuereinnahmen durch staatliche Krediteinnahmen postuliert die neoklassische Theorie der Staatsverschuldung steigende Zinsen, weil die private Ersparnis weniger steigt als die öffentliche Ersparnis sinkt.	

(e) Steuerinzidenz unter vollständiger Konkurrenz		Antwort
(1)	Je elastischer die Nachfrage nach einem Gut, umso kleiner ist ceteris paribus der Teil der Steuer, den die Anbieter zu tragen haben.	
(2)	Wenn der Produzentenpreis durch das Ausland vorgegeben ist, dann müssen die Anbieter die komplette Steuer tragen, da die Nachfrager das Gut im Ausland billiger erwerben können.	
(3)	Die Verteilung der Steuertraglasten auf Anbieter und Nachfrager ist unabhängig davon, welche Marktseite die Steuer abzuführen hat.	

(f) Allokative Analyse der Einkommensteuer		Antwort
(1)	Wenn Freizeit ein inferiores Gut ist, dann führt die Erhöhung einer proportionalen Einkommensteuer eindeutig zu einer Erhöhung des Arbeitsangebots.	
(2)	Während der Substitutionseffekt einer proportionalen Einkommensteuer die Freizeitnachfrage erhöht, wird die Freizeitnachfrage durch den Einkommenseffekt reduziert.	
(3)	Zu jeder indirekt progressiven Einkommensteuer (mit positiven Steuerzahlungen im Haushaltsoptimum) gibt es eine proportionale Einkommensteuer, die ein höheres Steueraufkommen, ein höheres Arbeitseinkommen und einen höheren Haushaltsnutzen liefert als die indirekt progressive Einkommensteuer.	

(g) Die politische Ökonomie der Staatsverschuldung ...		Antwort
(1)	...besagt, dass konservative Regierungen einen Anreiz für Staatsverschuldung haben, weil sie damit ihren zukünftigen Ausgabenspielraum erweitern können.	
(2)	...impliziert, dass Staatsverschuldung als Steuerglättungsinstrument eingesetzt wird.	

(h)	Das Theorem der Staatsschuldenneutralität ...	Antwort
(1)	...besagt, dass der Steuer-Kredit-Mix zur Finanzierung eines vorgegebenen Pfads der Staatsausgaben keinen Einfluss auf die realökonomische Allokation einer Volkswirtschaft hat.	
(2)	...unterstellt, dass private Haushalte nicht der Fiskalillusion unterliegen.	

(i)	Steuertariflehre	Antwort
(1)	Ein Steuerfreibetrag mindert die zu versteuernde Bemessungsgrundlage.	
(2)	Ein Durchschnittssteuersatz von 40% bedeutet, dass eine Person mit einem Einkommen von 2.000 Euro insgesamt 800 Euro an Steuern zahlen muss.	
(3)	Bei einer Steuerfreigrenze müssen Personen mit einem Einkommen bis zu dieser Grenze keine Steuer zahlen, während Personen mit einem Einkommen oberhalb dieser Grenze nur das um die Steuerfreigrenze verminderte Einkommen versteuern müssen.	

Aufgabe 2: Grafische Analyse der Einkommensteuer (15 Punkte)

Verdeutlichen Sie die folgenden Tatbestände jeweils anhand einer Grafik, die ausführlich zu erläutern ist.

- (a) Den Vergleich zwischen einer progressiven Einkommensteuer und einer proportionalen Einkommensteuer bei Aufkommensneutralität. (5 Punkte)
- (b) Die Wirkung einer proportionalen Einkommensteuer auf das Arbeitsangebot, wenn Freizeit ein normales Gut ist. (5 Punkte)
- (c) Die Zusatzlast einer proportionalen Einkommensteuer gemessen mit Hilfe der kompensierten Variation im Zwei-Güter-Mengendiagramm (nicht im Preis-Mengen-Diagramm). (5 Punkte)

Aufgabe 3: Steuerglättungstheorie der Staatsverschuldung (30 Punkte)

Die Budgetrestriktion des Staates in Periode $t = 0, 1, 2, \dots$ sei gegeben durch

$$d_t = (1 + r) d_{t-1} + g_t - s_t q_t.$$

Dabei bezeichnet d_t den Schuldenstand in t , g_t die Staatsausgaben in t , s_t den Einkommensteuersatz in t , q_t das Volkseinkommen in t und r den Marktzinssatz. Der anfängliche Schuldenstand sei $d_{-1} = 0$ und es gelte die No-Ponzi-Game Bedingung. Die intertemporale Budgetrestriktion des Staates lautet also

$$\sum_{t=0}^{\infty} \frac{g_t - s_t q_t}{(1+r)^t} = 0.$$

In Periode t verursacht die Besteuerung Wohlfahrtskosten in Höhe von $L_t = f(s_t) q_t$ mit $f' > 0$ und $f'' > 0$.

(a) Zeigen Sie formal, dass der Barwert der Wohlfahrtskosten dann minimal ist, wenn der Steuersatz über die Zeit konstant ist. Bestimmen Sie den optimalen Steuersatz als Funktion der Zeitpfade für die Staatsausgaben und das Volkseinkommen. Interpretieren Sie Ihre Ergebnisse. (8 Punkte)

(b) Ermitteln Sie den optimalen Steuersatz und die optimale Staatsverschuldung in den einzelnen Perioden unter den folgenden Annahmen (10 Punkte):

1. $g_t = 1$ für alle $t = 0, 1, 2, \dots$

2. $q_t = \begin{cases} 1, & \text{für } t = 0, 2, 4, \dots \\ 2, & \text{für } t = 1, 3, 5, \dots \end{cases}$

(c) Verdeutlichen Sie Ihre Ergebnisse in einer aussagekräftigen Grafik und erläutern Sie diese. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit dem Fall, in dem das Volkseinkommen konstant ist und die Staatsausgaben schwanken. (7 Punkte)

(d) Diskutieren Sie anhand Ihrer Ergebnisse und anderer Theorien der Staatsverschuldung die Pläne der Bundesregierung, bis 2010 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. (5 Punkte)

Aufgabe 4: Allokationswirkungen der Kapitaleinkommensbesteuerung (30 Punkte)

Betrachten Sie eine Zwei-Perioden-Ökonomie mit einem repräsentativen Haushalt und einem repräsentativen Unternehmen (Personengesellschaft). Die Nutzenfunktion des Haushalts sei $U(C_1, C_2)$ wobei C_i die Konsummenge in Periode $i=1,2$ darstellt. Der Haushalt hat in Periode i ein exogenes Arbeitseinkommen Y_i . Vom Unternehmen erhält er ein Gewinneinkommen, dessen Barwert mit G bezeichnet wird. Die Ersparnisse des Haushalts verzinsen sich mit dem Zinssatz r . Der Haushalt verhält sich als Nutzenmaximierer. Das Unternehmen tätigt in der ersten Periode Investitionen in Höhe von K und hat in der zweiten Periode einen Output in Höhe von $F(K) + K$ mit $F' > 0$ und $F'' < 0$. Der Preis des Outputs ist auf 1 normiert. Das Unternehmen maximiert seinen Kapitalwert (der dem Barwert des Gewinneinkommens, G , entspricht).

(a) Unterstellen Sie zunächst, dass Zinseinkommen und Einzahlungsüberschüsse mit einem einheitlichen Steuersatz t versteuert werden. Charakterisieren Sie algebraisch das Nutzenmaximum des Haushalts und das Kapitalwertmaximum des Unternehmens (unterstellen Sie dabei, dass die Investitionen komplett in Periode 2 abgeschrieben werden). Überprüfen Sie ob Investitionsneutralität und/oder gesamtwirtschaftliche Effizienz vorliegt. Erläutern Sie Ihre Ergebnisse! (6 Punkte)

(b) Gehen Sie nun davon aus, dass die Einzahlungsüberschüsse mit dem Steuersatz t versteuert werden, die Zinseinkünfte aber unsteuert bleiben. Die Investitionen werden weiterhin komplett in Periode 2 abgeschrieben. Zeigen Sie, dass die Investitionen dann ineffizient gering sind. Geben Sie eine Intuition für dieses Ergebnis. Überprüfen Sie algebraisch, ob die gesamtwirtschaftliche Allokation nun effizient ist und erläutern Sie Ihr Ergebnis. (6 Punkte)

(c) Was versteht man unter einer Cash-Flow Steuer? Zeigen Sie anhand des vorliegenden Modells, dass eine solche Steuer zu einer effizienten Allokation führt. Diskutieren Sie dieses Ergebnis kritisch. (6 Punkte)

(d) Betrachten Sie nun eine „neutral business tax“ in Form einer Verzinsung der Restbuchwerte. Zeigen Sie algebraisch, dass diese Besteuerung ebenfalls eine effiziente Allokation gewährleistet. Welchen entscheidenden Vorteil hat die „neutral business tax“ gegenüber der Cash-Flow Steuer? (6 Punkte)

(e) Gehen Sie nun wieder davon aus, dass Zinseinkommen und Einzahlungsüberschüsse mit dem Steuersatz t versteuert werden. Unterstellen Sie ferner, dass ein Anteil α (mit $0 < \alpha < 1$) der Anfangsinvestition K sofort abgeschrieben werden kann. Zeigen Sie anhand des vorliegenden Modells, dass dann das Steuerparadox gilt. Geben Sie eine Intuition für dieses Ergebnis. (6 Punkte)